

Der Heimat auf der Spur

Künstler haben im **Haus am Schüberg** ihre Gefühle in Holz gefasst. Werke sind in Hamburg zu sehen

AMMERSBEK :: Die Sonne scheint auf die Holzskulptur von Nicola Dormagen. Im Haus am Schüberg in Ammersbek hat sie mit den Künstlern Roger Rigorth, Axel Richter und Uwe Schloen Werke zum Thema Sehnsucht hergestellt. „Wir hatten alle die gleiche Ausgangssituation: Douglasienholz aus der Region. Aber die Herangehensweisen und die Ergebnisse sind sehr verschieden.“ Während der Arbeiten konnten Besucher zusehen, wie die Kunstwerke entstanden – mit Motorsäge und Schnitzwerkzeug.

Ab Mittwochabend, 19. Juni, sind die Arbeiten von Roger Rigorth vor dem Spiegel-Verlagshaus in der Hafen-City in Hamburg und die von Uwe Schloen vor der St. Pauli-Kirche zu sehen. „Der Platz vor der St. Pauli-Kirche verbindet die Skulpturen gleich mit einem aktuellen Thema: den Flüchtlingen, die dort untergekommen sind. Was sind ihre Sehnsüchte? Wo ist ihre Heimat?“, sagt Axel Richter, dessen Arbeit ab Donnerstag, 25. Juli, vor der St. Petri-Kirche in der Mönckebergstraße zu sehen ist.

Das Thema Heimat ist auch Mittelpunkt der Arbeit von Nicola Dormagen,



Nicola Dormagen, 48, in ihrem Werk „Heimat“ im Garten des Hauses am Schüberg

Foto: Birgit Jaklitsch

die im Haus am Schüberg und ab Dienstag, 15. Oktober, in der St. Jacobi-Kirche in Hamburg ausgestellt ist. Sie hat aus dem Douglasienholz Balken gesägt und – mit klaren Linien und rechten Winkeln – angeordnet. In der umzäunten Mitte ruht ein Metallschild mit dem Wort „Heimat“. Ringsherum blüht die Natur – aber die Skulptur steht später auf Kunstrasen. „Ich wollte Fragen stellen“, sagt die Künstlerin. „Ist Heimat ein Ort oder eher ein Gefühl? Was ist echt, was künstlich?“ Ihr Kunstwerk gebe keine Antworten, sondern mache zu-

nächst auf die Fragen aufmerksam. Auf einer Art Bank kann der Betrachter verweilen und sich das eingezäunte „Heimat“-Schild ansehen. Axel Richter sagt dazu: „Heimat kann ja auch ein Gefängnis sein.“

Ob Nicola Dormagen denn ihren Wohnort nahe Bremen als Heimat empfinde? „Nein“, sagt sie, „für mich ist Heimat ein Gefühl. Das kann auch mal im Auto sein.“ Als sie das Schild kürzlich mit dabei hatte „fuhr die Heimat mit mir im Auto spazieren, bis sie wieder an einem Ort ankam“. (hpj)